

5. Jahrgang



Das Steuerrad

Clubzeitung 1/91

Schiffsmodellbau-Club "Albatros" Ellerau e.V.
Stockholmweg 17 2086 Ellerau Telefon 04106/74452

Inhalt dieser Ausgabe:

- Seite 1 8. Ordentliche Jahreshauptversammlung
- Seite 2 Jahreshauptversammlung
- Seite 3 Jahreshauptversammlung
- Seite 4 Jahreshauptversammlung
- Seite 5 Jahreshauptversammlung
- Seite 6 Jahreshauptversammlung
- Seite 7 Jahreshauptversammlung
- Seite 8 Organe des Vereins
- Seite 9 Ruderboot/In eigener Sache
- Seite 10 Lokaltell/Vereinsinterne Termine
- Seite 11 Schautouren u. Nachfahrten in Rendsburg
- Seite 12 Schiffsmodellbau für Einsteiger
- Seite 13 Schiffsmodellbau für Einsteiger
- Seite 14 Schiffsmodellbau für Einsteiger
- Seite 15 Schiffsmodellbau für Einsteiger
- Seite 16 Schiffsmodellbau für Einsteiger
- Seite 17 Schiffsmodellbau für Einsteiger
- Seite 18 Schiffsmodellbau für Einsteiger
- Seite 19 Die Pinnwand
- Seite 20 Pinnwand, Impressum

Jeglicher Schriftverkehr an:

Harald Sies, Stockholmweg 17, 2086 Ellerau

Bankverbindung: Kreissparkasse Pinneberg

Konto 33 25 04, BLZ 221 514 10

Telefon

Bastelraum

04106/74602

D: 84/0 011 000

Vereinszeitung SMC "Albatros" Ellerau e.V.

8. ordentliche Jahreshauptversammlung.

Kein Interesse ? - Vereinsmüde oder nur zu träge ?

Nur geringen Zuspruch fand die 8.ordentliche Jahreshauptversammlung vom 26.01.90 im Bürgerhaus. Außer dem Vorstand hatten sich nur wenige Clubmitglieder eingefunden. Von insgesamt 59 Mitgliedern waren gerade 20 erschienen. Zählen wir von den Gesamtmitgliedern die fördernden und Ehrenmitglieder, sowie die auswärtigen Mitglieder ab, so verbleiben immer noch 40 Aktive. Wenn hier also nur 50 % erschienen waren, so möchte ich doch schon behaupten, daß dies leider ein trauriges Ergebnis darstellt. Wo sind nun die Gründe für das Desinteresse zu suchen ? Lag es am Wetter ? Ist es das Desinteresse am Vereinsleben oder die Vergeßlichkeit ? Der Zeitpunkt der Benachrichtigung für diese Veranstaltung war früh genug gewählt. Hieran kann es also nicht gelegen haben. Die Gründe sind gewiß vielschichtig. Hören wir doch leider auch immer wieder von befreundeten Vorständen anderer Vereine die gleichen Sorgen. Wir möchten doch alle Mitglieder unseres Schiffsmo- dell-Clubs aufrufen bei zukünftigen Jahreshauptversammlungen und Veranstaltungen zahlreicher zu erscheinen, um selbst das Vereinsleben mitzugestalten und mitzubestimmen

G.Meyer

Gemeinschaftsarbeit und Beiträge.

Auf der letzten ordentlichen Jahreshauptversammlung wurde folgender Beschluß

gefaßt:

Die Gemeinschaftsarbeitsstunde für Jugendliche beträgt 10.-- DM.

Die Gemeinschaftsarbeitsstunde für Erwachsene beträgt 20.--DM. Ferner wurde festgelegt, daß bei Vorlage der Einzugsermächtigung der Gegenwert der nicht geleisteten Arbeitsstunden erst am Ende eines jeden Kalenderjahres abgebucht wird. Mitglieder, die ihre Beiträge wie bisher ohne Einzugsermächtigung überweisen, sind verpflichtet, die Beträge sowie der Gegenwert von 3 Arbeitsstunden bis spätestens 31.03. eines jeden Kalenderjahres auf das Vereinskonto zu überweisen.

Beim Beginne einer Unternehmung und unweit des Zieles ist die Gefahr des Mißlingens am größten.
Wenn Schiffe scheitern, so geschieht es nahe am Ufer.

Ludwig Börne

Fahrtenregler 6-15V max. 15 A
Bausatz 25.-- DM.
Fertig montiert und geprüft 30.--DM
Jörg Klug

Wer meint, daß Computer den Menschen das Leben erleichtern, der irrt offensichtlich.

Gerd Meyer

SMC ALBATROS ELLERAU e.V.

Protokoll

über die 8. ordentliche Jahreshauptversammlung des Schiffsmodellbau-Clubs SMC "Albatros" Ellerau e.V. am Samstag, dem 26.01.91 im Bürgerhaus.

AGENDA

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift vom 20.01.90
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Kassenwartes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden
9. Wahl des Kassenwartes und des Schriftführers
10. Wahl der Fachgruppen- und Gruppenleiter
11. Wahl eines Materialwartes

Vereinszeitung SMC "Albatros" Ellerau e.V.

12. Wahl eines Jugendvertreters
13. Wahl der Kassenprüfer
14. Gemeinschaftsarbeiten
15. Ausrichtung von Wettbewerben in Ellerau
16. 10 jähriges Jubiläum
17. Verschiedenes

zu Pkt. 1 Der 1. Vorsitzende begrüßte die Vereinsmitglieder, wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf und übergab die Geschäfte dem Versammlungsleiter Horst Liebig.

zu Pkt. 2 Der Versammlungsleiter stellte fest, daß die Jahreshauptversammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Anwesend waren 21 Mitglieder lt. Anwesenheitsliste (s. Anlage). Damit war die Jahreshauptversammlung beschlußfähig. Die Tagesordnung wurde ohne Einwände angenommen.

zu Pkt. 3 Die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung vom 20.01.90 wurde einstimmig genehmigt.

zu Pkt. 4 Der 1. Vorsitzende gab einen Rückblick über das Jahr 1990 und einen Ausblick auf die kommende Saison.

zu Pkt. 5 Der Kassenwart berichtete über die Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Vereinsjahres und gab an, wofür die Einnahmen verwendet wurden. Er informierte über die größeren Anschaffungen und deren Kosten.

Er erwähnte, daß 1990 80 Gemeinschafts-Arbeitsstunden nicht geleistet worden waren.

zu Pkt. 6 In Abwesenheit des 1. Kassenprüfers berichtete der 2. Kassenprüfer über die Kassenprüfung für das abgelaufene Jahr. Danach konnten keine Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung festgestellt werden (Bericht siehe Anlage). Die gute Kassenführung wurde hervorgehoben.

zu Pkt. 7 Der Versammlungsleiter bittet um die Entlastung des Vorstandes. Bei der anschließenden Abstimmung wurde der Entlastung des Vorstandes einstimmig zugestimmt.

zu Pkt. 8 Bei der Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden gab es folgende Vorschläge:

1. Vorsitzender Harald Sies
2. Vorsitzender Gerhard Meyer

Für die Wahl von Harald Sies zum 1. Vorsitzenden stimmten 17 Mitglieder mit ja,

3 Mitglieder enthielten sich der Stimme.

Harald Sies nahm die Wahl an.

Für die Wahl von Gerhard Meyer zum 2. Vorsitzenden stimmten 17 Mitglieder mit ja,

3 Mitglieder enthielten sich der Stimme.

Gerhard Meyer nahm die Wahl an.

zu Pkt. 9 Für die Wahl zum Kassenwart und Schriftführer gab es folgende Vorschläge:

Kassenwart Peter Grabau

Schriftführer Harald Sies

Für die Wahl von Peter Grabau zum Kassenwart stimmten 18 Mitglieder mit ja,

2 Mitglieder enthielten sich der Stimme.

Peter Grabau nahm die Wahl an.

Für die Wahl von Harald Sies zum Schriftführer stimmten 18 Mitglieder mit ja. 2 Mitglieder enthielten sich der Stimme. Harald Sies nahm die Wahl unter der Bedingung an, baldmöglichst diesen Posten an ein geeignetes Mitglied abgeben zu können

zu Pkt.10 Zur Wahl der Fachgruppenleiter und Gruppenleiter stellten sich Gerhard Meyer, Rolf Boysen, Harald Gietz, Reinhard Bischoff, Robert Klug und Jörg Klug.
Die anschließende Abstimmung ergab folgendes Ergebnis:

Gehard Meyer:	ja 19, Enthaltungen 1
Rolf Boysen:	ja 15, nein 3, Enthaltungen 2
Reinhard Bischoff:	ja 19, Enthaltungen 1
Harald Gietz	ja 19, Enthaltungen 1
Robert Klug	ja 18, Enthaltungen 2
Jörg Klug	ja 18, Enthaltungen 2

Robert Klug stellt den Antrag, die Gruppenleiterposten in Fachgruppenleiterposten umzuwandeln. Die Mitgliederversammlung entsprach diesem Antrag mit 15 ja-Stimmen, 1 nein-Stimme und 4 Enthaltungen.

zu Pkt.11 Zur Wahl des Materialwartes stellte sich Wilhelm Ernst
Die Abstimmung ergab 10 ja-Stimmen bei 10 Enthaltungen. Wilhelm Ernst nahm die Wahl an.

zu Pkt.12 Zur Wahl eines Jugendvertreters stellten sich :
Stefan Bihl
Dennis Hering
Die Abstimmung ergab: Stefan Bihl 13 ja Stimmen, 7 Enthaltungen
Dennis Hering 4 ja-Stimmen, 16 Enthaltungen
Damit war Stefan Bihl zum Jugendverteter gewählt.
Stefan Bihl nahm die Wahl an.

Vereinszeitung SMC "Albatros" Ellerau e.V.

Um 16.25 Uhr erschien Michael Malewski.

zu Pkt.13

Zur Wahl des Kassenprüfers stellten sich:

Claus-Peter Stoffers

Walter L'Heur

Die Abstimmung ergab:

Claus Peter Stoffers 19 ja Stimmen, 2 Enthaltungen

Walter L'Heur 18 ja Stimmen, 3 Enthaltungen

zu Pkt.14

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden nach ausgiebiger Diskussion drei Anträge gestellt:

1. Harald Sies stellte den Antrag, den Gegenwert einer Gemeinschafts-Arbeitsstunde von 5.-- DM auf 10.-- DM zu erhöhen.

Bei 9 ja Stimmen und 12 nein Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

2. Horst Liebig stellt den Antrag, den Gegenwert einer Gemeinschafts-Arbeitsstunde von 5.-- DM auf 20.-- DM zu erhöhen.

Bei 4 ja Stimmen und 16 nein Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

3. Robert Klug stellte den Antrag, den Gegenwert einer Gemeinschafts-Arbeitsstunde von 5.-- DM auf 10.-- DM bei Jugendlichen und von 5.-- DM auf 20.-- DM bei Erwachsene anzuheben.

Bei 12 ja Stimmen und 9 nein Stimmen wurde dieser Antrag angenommen.

Ferner wurde festgelegt, daß bei vorliegender Einzugs-ermächtigung der Gegenwert der nicht abgeleisteten Arbeitsstunden erst am Ende eines jeden Kalenderjahres abgebucht wird.

Mitglieder, die ihre Beiträge wie bisher (ohne Einzugs-ermächtigung) überweisen, sind verpflichtet, die Beiträge sowie den Gegenwert von drei Arbeitsstunden bis spätestens zum 31.03. eines jeden Kalenderjahres auf das Vereinskonto zu überweisen.

Vereinszeitung SMC "Albatros" Ellerau e.V.

Der Beschluß erfolgte einstimmig.

zu Pkt.15 Der 1. Vorsitzende bat die Mitgliederversammlung um intensive Unterstützung bei der Ausrichtung von Wettbewerben in Ellerau. Da die Termine in der Regel ein halbes Jahr vorher bekannt gegeben werden, sollte auch bei den Mitgliedern eine entsprechende Terminplanung möglich sein, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen gewährleisten zu können.

zu Pkt.16 Der 1. Vorsitzende machte der Mitgliederversammlung den Vorschlag, anlässlich des 10-jährigen Jubiläums eine Schiffmodellbau-Ausstellung im Bürgerhaus vorzunehmen. Diesem Vorschlag wurde mit 21 Stimmen zugestimmt. Es wurde ein Arbeitskreis gebildet, dem folgende Mitglieder angehören:
Harald Gietz, Reinhard Bischoff, Rolf Boysen, Robert und Jörg Klug, Peter Grabau, Gerhard Meyer und Harald Sies.

zu Pkt.17 Der 2. Vorsitzende Gerhard Meyer gab bekannt, daß die Vereinszeitung ab Ausgabe 1/91 den Mitgliedern zugestellt wird. 10 Zeitungen werden per Post verschickt, während die restlichen Exemplare von mehreren Mitgliedern ausgetragen werden.

Der 1. Vorsitzende Harald Sies gab die geänderten Bastelzeiten bekannt und bat die Mitglieder darum, nicht im Bau befindliche Schiffe zu Hause zu lagern, um im Abstellraum den erforderlichen Platz zu schaffen.

Die Mitgliederversammlung wurde um 17.51 Uhr vom Versammlungsleiter geschlossen

Versammlungsleiter

Schritfführer

Horst Liebig

Harald Sies

Organe des Vereins

Gesetzlicher Vorstand ←————→ Mitgliederversammlung

Sies

Meyer

Geschäftsführender Vorstand

1.Vorsitzender Sies
2.Vorsitzender Meyer

Kassenwart

Grabau

Schriftführer

Bubel

Fachgruppenleiter

Meyer
Boysen
Gietz
Bischoff
R.Klug
J.Klug

Erweiterter Vorstand

Jugendvertreter

Stefan Bihl

Kassenprüfer

C.P Stoffers
L'Heur

Fördernde Mitglieder

H.J. Hagelstein, R. Lukarsky, O. Mann, S. Markowski, D.Schaumberg, M. Schaumberg, R.Schulte,

Ehrenmitglieder Bött, Schmelow

Ruderboot.

Seit dem letzten Jahr befindet sich unser Ruderboot leider in einem sehr desolaten Zustand. Der Vorstand hat sich darauf hin entschlossen bei der Gemeindevertretung einen entsprechenden Antrag auf Bezuschussung für ein neues Boot zu stellen. Diesem Antrag wurde jetzt von der Gemeinde zugestimmt. Der Vorstand wird sich jetzt einige Angebote machen lassen und ein entsprechendes Ruderboot kaufen, damit unsere "aus dem Kurs" gelaufenen Boote wieder eingefangen werden können.

An dieser Stelle sagen wir unserer Gemeindevertretung nochmals herzlichen Dank für den Obolus in Höhe von 1000.-DM

Die umfangreiche Berichterstattung über unseren Club und seine Ziele und Wünsche und seine Menschen erhält einen eigenen Lokalteil. Außerdem erhält sie ein neues Layout, wie Ihr wahrscheinlich schon rein äußerlich gemerkt habt. Hierdurch wird unsere Zeitung lesefreundlicher. Klar und schnell erkennbar wird der Wegweiser für die anderen Themen, wie Technik und auswärtige Veranstaltungen. Wir beginnen mit dem Lokalteil, gefolgt von Berichten und Veranstaltungen auswärtiger Vereine, sowie zum Schluß der Teil Technik. Wir hoffen hiermit allen Clubmitgliedern gerecht zu werden und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Eure REDAKTION

In eigener Sache.

*Liebe Clubfreunde,
wie bereits in der letzten
Jahreshauptversammlung bekannt
gegeben,*

*wird unsere Clubzeitung " DAS
STEUERRAD " ab dieser Ausgabe an
die einzelnen Mitglieder von
freiwilligen Helfern verteilt werden.
Es soll hiermit gewährleistet werden,
daß auch diejenigen Mitglieder, die
unsere Bastelstunden nicht
regelmäßig besuchen in den Genuß
der Zeitung gelangen. Zehn
auswärtigen Freunden wird die
Zeitung per Post zugestellt. Somit ist
sichergestellt, daß jedes Mitglied
regelmäßig unser Vereinsblatt erhält.
Das " STEUERRAD " wird ab dieser
Ausgabe an übersichtlicher werden.*

Ich kann nicht verstehen,
warum man sich im
Fernsehen immer für
Störungen entschuldigt
aber niemals für das
normale Programm.
Otto Preminger

Das sicherste Mittel, um arm zu bleiben,
ist, ein ehrlicher Mensch zu sein.
Napoleon I.

Schriftführer.

Wie auf der letzten Jahreshauptversammlung bereits angekündigt, hat unser Schriftführer, Harald Sies, diesen Posten mit sofortiger Wirkung zur Verfügung gestellt. Als Nachfolger wurde auf der Vorstandssitzung vom 05.03.91 das Clubmitglied Manfred Bubel kommissarisch bis zur nächsten Vorstandswahl 1993 zum Schriftführer eingesetzt.

Materialwart.

Unser Clubmitglied Wilhelm Ernst hat sein Amt mit sofortiger Wirkung aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt. Er bleibt bis zum Jahresende 1991 unserem Club als förderndes Mitglied treu. Sein Posten wird nicht wieder neu besetzt, sondern durch mehrere freiwillige Mitglieder wahrgenommen.

Neue Bastelzeiten.

Montag	16.30 bis 22.00 Uhr
Dienstag	17.00 bis 19.30 Uhr
Mittwoch	18.30 bis 21.00 Uhr
Donnerstag	16.30 bis 20.00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung
Samstag	nach Vereinbarung
Sonntag	nach Vereinbarung

Vereinsinterne Termine und Veranstaltungen

13. April Sa. 9.00 Uhr
1. Teichreinigung *

13. April Sa. 14.00 Uhr
Anfahren

14. April So. ? Uhr
Landesmeisterschaften der Jugendlichen in Kiel

4. Mai Sa. 9.00 Uhr
Malerarbeiten Boot *

25. Mai Sa. 9.00 Uhr
2. Teichreinigung *

25. Mai Sa. 14.00 Uhr
Zeltaufbau

26. Mai So. 7.30 Uhr
Ellerauer Mai-Pokal

26. Mai So. 17.00 Uhr
Zeitabbau

21.-23. Juni Fr.-So. ? Uhr
Dorffest

? ? Uhr
Schulkinderwettbewerb

Anmerkungen:

* Gemeinschaftsarbeit

Schaufahren und Nachtfahren in Rendsburg.

Am 7. Dezember 1990 wurde im Rendsburger Hallenbad für die Schiffmodellbauer aus Schleswig-Holstein ein Schaufahren sowie ein Nachtfahren ausgerichtet. Der gastgebende Verein aus Rendsburg hatte das Hallenbad für diese Veranstaltung ab 18.00 Uhr gemietet.

Bis gegen 20 Uhr trafen zahlreiche "Skipper" im Hallenbad ein. Letztendlich wurden 99 Schiffe gezählt. Für die Zuschauer war eine Seite des Beckens und eine Tribüne reserviert. Der Ellerauer Verein war mit 5 Modellbauern vertreten. Pünktlich begann das Schaufahren, das in 7 Gruppen durchgeführt wurde. Jeder Schiffseigner hatte so die Möglichkeit, sein Schiff ca. 15 Minuten fahren zu lassen.

Die Qualität der Schiffe ließ in den meisten Fällen nichts zu wünschen übrig. Schlepper (auch mit Dampftrieb), Frachter, ein tauchfähiges U-Boot, Sport-schiffe und auch Rennboote gaben auf dem Wasser (30 Grad warm) ein herrliches Bild ab.

Gegen 21.30 Uhr wurde mit dem Nachtfahren begonnen. Mitarbeiter vom Zoll, Wasserschutz und der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sollten die Beleuchtung der Schiffe in der nun vollkommen abgedunkelten Halle bewerten. Währenddessen wurde den Zuschauern, aber auch uns ein Augenschmauß geboten. Von herrlich beleuchteten Schiffen bis hin zur "Lampe mit Boot" dran, war alles vertreten. Nach 7 Durchgängen mußte aus jedem Lauf ein Schiff ins Ste-

chen.

Anschließend kam es zur großen Pokalverleihung. Der Rendsburger Schiffmodellbau-Club hatte einen Wanderpokal gestiftet in Form eines Nachtopfes.

Dieses "Möbelstück" wurde dann auch prompt von unserem jüngsten Teilnehmer, meinem Sohn Markus, gewonnen. Der Schlepper "Neptun" hatte es den Herren von Zoll usw. anscheinend ange-tan.

Um einen "Pokal" reicher in unserem Verein, wurden anschließend erneut die Schiffe aufs Wasser gebracht. Gegen 23.30 Uhr, als auch das letzte Schiff die Wasseroberfläche verlassen hatte, ging die ganze Meute ins Wasser. Lange hatten wir auf diesen Moment gewartet. Nur einer konnte von dieser Gelegenheit keinen Gebrauch machen. Stefan hatte seine Badehose nicht mit. Man sollte eben den Aushang vernünftig lesen, um sich solche Pannen zu ersparen.

Fazit: Eine tolle Veranstaltung, die in diesem Jahr von noch mehr Ellerauer Schiffmodellbauern besucht werden sollte.

Harald Sies

Menschen haben, wie die Planeten, das Recht auf eine befristete Verfinsternung. Das ist ganz in Ordnung, vorausgesetzt, daß das Licht zurückkehrt und die momentane Verfinsternung nicht in Nacht ausartet.

Viktor Hugo

Fortsetzung von Heft 4/90

Schiffsmodellbau für Einsteiger

Holzbearbeitung

Holz wird vorrangig mit der Laubsäge bearbeitet, Teile von geringer Dicke, hier besonders Balsaholz, bzw. dünne Leisten lassen sich auch mit einem Bastelmesser bearbeiten. Schleifhölzer und Feile gehören beim Arbeiten mit Holz zu den wichtigsten Utensilien. Der Arbeitsaufwand für die Oberflächenbehandlung ist bei Holz mit am aufwendigsten. Das Schleifen beginnt man immer mit einem Schleifpapier grober Körnung und arbeitet sich dann zu Papieren "wachsender" Körnung durch. Das heißt im Klartext, ein 80er Papier ist sehr grob; ein 600er Schleifpapier ist sehr fein. Die Oberflächenbehandlung von Holz zum Zwecke der Lackierung wird in einem späteren Teil dieser Serie abgehandelt werden.

Kunststoffbearbeitung

In den letzten Jahren haben sich auch im Modellbau vermehrt Kunststoffe durchgesetzt. Kunststoffe haben den Vorteil, keinen umweltbedingten Maßveränderungen unterworfen zu sein, die Lakiervorbereitungen sind längst nicht so aufwendig wie bei Holz. Kunststoffe sind auch ohne entsprechende Oberflächenschutzbehandlung absolut verrottungsfest. Dies ist der große Nachteil für unsere Umwelt man sieht es auf den Müllkippen. Am weitesten verbreitet ist der Kunststoff ABS. Er wird vor allem für tiefgezogene Teile wie Rumpfe, Aufbautenteile usw. verwendet. ABS ist allerdings auch in

Form von Platten bzw. Profilen erhältlich. Ein dem ABS im Aussehen sehr ähnlicher Kunststoff ist das Polystyrol. Dieser vor allem im Plastikmodellbau verwendete Kunststoff wird ebenfalls in Plattenform angeboten, er ist in Baukästen viel seltener anzutreffen als ABS.

ABS und Polystyrol lassen sich gut bearbeiten, sofern man sich vor Augen hält, daß diese Kunststoffe sogenannte "Thermoplaste" sind. Diese Stoffe werden bei Erwärmung weich, bei entsprechenden Temperaturen können sie sogar schmelzen. Dieser Tatsache muß also bei der Bearbeitung dadurch Rechnung getragen werden, daß z.B. bei Säge- oder Schleifarbeiten das entsprechende Werkzeug möglichst langsam gehandhabt wird, um

Bei Computern braucht man sich nicht zu wundern, daß wenn man blauen Käse eingibt, grüner Käse herauskommt.
Autor unbekannt

eine Erwärmung und somit Verformung der Bearbeitungsstelle zu verhindern. ABS geformte Teile wie z.B. Rumpfe, Decks usw. sind häufig aufgrund der geringen Materialstärke sehr "wackelig". Deshalb werden von den Herstellern meist Stützkonstruktionen aus Holz bzw. Kunststoff zur Aussteifung vorgesehen. Erstellt Du also Teile des Modells in eigener Regie her, so solltest Du die gleiche Taktik anwenden.

Eine weitere Bearbeitungsmethode von Kunststoffen ist das Bastelmesser. Hier wird das aus der Platte zu trennende Teil

an seinen Umrißkanten mehrfach mit dem scharfen Messer angeritzt und anschließend über einer geraden Tischkante einfach abgebrochen. Bei der Anwendung dieses Verfahrens ist allerdings größte Vorsicht geboten. Die ersten Ritzungen mit dem Messer dürfen nur mit geringem Druck ausgeübt werden, ansonsten rutscht die Messerklinge von der sehr glatten Kunststoffoberfläche ab und dringt je nach Talent des Bastlers in das eine oder andere Körperteil ein, vorrangig natürlich in die Finger. Für junge Einsteiger ist hier größte Vorsicht am Platze. Also lieber fünf bis zehnmal die Trennlinie mit leichtem bis mäßigen Druck anritzen als zweimal mit riesigem Kraftaufwand. Bei geringem Druck ist die spätere Bruchkante wesentlich genauer und gerader, außerdem macht es keine Probleme, die aufgezeichnete Trennlinie auch wirklich einzuhalten. Mit dem verwendeten Bastelmesser sollte man auch deswegen keinen starken Druck ausüben, weil es noch einen anderen Grund zur Vorsicht gibt. Die schmalen dünnen Klingen brechen sehr leicht ab, das Bruchstück spritzt dann ganz gern von der Gegend in die Umgegend. Kein Bastlerlatein, ich habe es schon selbst erlebt, es müssen ja andere nicht erst nachmachen. Aber im Ernstfall hätten wir den Verbandskasten im Schrank A unseres Bastelraumes platziert.

Metallbearbeitung

Ein etwas seltener anzutreffendes Material ist Metall, vorrangig Messing, Aluminium, und sehr selten Kupfer und Blei. Metall läßt sich mit den entsprechenden Sägeblättern gut bearbeiten, es kommt

besonders für Kleinteile, wie Beschläge, in Frage, bei denen eine Anfertigung aus Holz schlecht möglich ist. Metalle lassen sich nach leichtem Anrauen mit feiner Stahlwolle (im Schrank Avorhanden) und Entfetten der Oberfläche mit Nitroverdünnung, Waschbenzin o.ä. sehr gut lackieren. Vorrangig werden Metalle natürlich auch für Elemente von Antrieb und Steuerung verwendet, wie beispielsweise Wellen, Schubstangen, Gelenke etc.. Hier greift man meist auf fertige Teile zurück oder läßt sich die entsprechenden Teile auf unserer Drehbank von fachkundigen Clubkameraden anfertigen. Wozu haben wir sonst eine eigene Drehbank? Aber bitte nur fachkundige Mitglieder an die Drehbank.

Die Erstellung von Aufbauten oder kompletten Modellen aus Metall war vor einigen Jahren noch hauptsächlich Spezialisten vorbehalten. Dank der modernen Zwei-Komponenten-Klebstoffe kann aber heutzutage auch der Laie, der kein Lötkünstler ist, problemlos mit Metall umgehen. Voraussetzung ist allerdings auch hier wieder die gründliche Entfettung der Oberfläche vor dem Verkleben, was von unseren Jugendlichen allzuleicht vergessen wird. Man wundert sich nur, wenn es nicht "gebackt" hat. Aber aus Schaden wird man bekanntlich klug.

Insgesamt betrachtet wird Metall allerdings in erster Linie von schon etwas erfahreneren Modellbauern, siehe Friedrich Günther und Walter L'Heur, in größerem Umfang verwendet. Metall bietet den großen Vorteil, daß bei seiner Bearbeitung weniger Schleifstaub anfällt als z.B. bei Holz, dafür mehr Splitter in den

Fingern. Es hat eben alles seine guten und schlechten Seiten. Löcher oder andere Öffnungen reißen und fransen nicht aus und selbst Teile mit nur geringen Materialstärken lassen sich stark belasten. Abgesehen von Alu spricht aber das höhere Gewicht von Metallen - gerade bei kleineren Modellen - gegen eine umfangreichere Verwendung dieses Materials.

Schiffsmodellbau für Einsteiger

5. Teil Welche Klebstoffe soll ich wo anwenden ?

Wenn aus Einzelteilen eines Bausatzes am Ende ein Modell werden soll, so läßt es sich nicht vermeiden, daß die Materialien untereinander dauerhaft verbunden werden müssen. Sieht man einmal von den Möglichkeiten des Schraubens und Lötens ab, bleibt nur die Verwendung von Klebstoffen übrig, um dieses Ziel zu erreichen. Wegen der vielen unterschiedlichen verwendeten Materialien im Modellbau gibt es mittlerweile eine fast unübersehbare Menge unterschiedlicher Klebstoffe auf dem Markt. Weil man als Anfänger gerade auf diesem Gebiet viele Fehler macht, gebe ich nachfolgend eine kleine Anleitung zur Information.

Verwende keine sogenannten "Alleskleber". Diese sind zum Einkleben von Fotos in Alben o.ä. geeignet, jedoch nicht im Modellbaubereich, wo Haltbarkeit und Wasserfestigkeit von Klebverbindungen verlangt werden.

Die Auswahl des geeigneten Klebers richtet sich nach dem zu verarbeitenden

Material selbst und danach, ob Teile aus gleichen oder unterschiedlichen Werkstoffen miteinander verbunden werden sollen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die sogenannte "Tropfzeit" oder auch "offene Zeit" des Klebers. Das heißt im Klartext: wie viel Zeit man nach dem Auftragen bzw. Anmischen des Klebers noch zur Verfügung hat, um die Einzelteile zusammenzufügen. Außerdem erscheint es von Wichtigkeit zu wissen, ob die Kleber zur Erzeugung einer dauerhaften Verbindung zusammengepreßt werden müssen und ob die Klebverbindung ohne Schutzüberzug gegen äußere Einflüsse, wie Wasser, Spirit und Wärmeresistent sind. Nachfolgend eine allgemeine Übersicht über die unterschiedlichen Klebstoffarten ohne Berücksichtigung irgendwelcher Produkt- oder Herstellernamen. Mit der Bezeichnung der Klebstoffart könnt ihr dann aber gezielt den entsprechenden Kleber auswählen. Außer den hier aufgeführten Klebern gibt es aber dann noch einige Abarten, wie z.B. Sprühkleber, Heißkleber usw., die im Schiffsmodellbau selten Anwendung finden.

Bei Klebern, welche mit Gefahrensymbolen versehen sind - wie "FEUERGEFAHR- LICH", "REIZEND", "GESUNDHEITSSCHÄDLICH" - solltet ihr auch die entsprechenden Sicherheitshinweise auf den Verpackungen beachten. Dies gilt ganz besonders für die weitverbreitete Unsitte, übergequollenen Kleber mit den bloßen Fingern abzuwischen. Besonders die Zwei-Komponenten-Kleber, sowie die Sekunden-Kleber sind hier mit besonderer Vorsicht zu genießen. In unserer Clubzeitung 1/88 habe ich über das The-

ma Sekunden-Kleber bereits ausführlich berichtet. Dieses Teufelszeug - chemische Formel Cyanacryl - ist eine große Gefahr für Kinderhand, aber auch für Erwachsene nicht ganz ungefährlich. Das Produkt klebt innerhalb von Sekunden Haut und Augenlider zusammen. Bei Augenkontakt sofort mit warmen Wasser spülen und den Arzt aufsuchen. Die Zweikomponentenkleber sind nicht ganz so gefährlich. Habt Ihr doch einmal Hautkontakt mit diesem Kleber, dann wascht diese Stellen sofort gründlich mit Wasser und Seife ab, auch wenn man dafür seinen Platz an der Werkbank verlassen muß. Verfallt ja nicht auf die Methode, die betreffenden Hautstellen mit Nitroverdünnung o.ä. abzuwischen! Das Gefühl des "Klebens" auf der Haut ist zwar sofort verschwunden, aber es ist Euch dadurch auch gelungen, den natürlichen Säureschutzmantel der Haut zu zerstören und die Giftstoffe besonders nachhaltig in die Haut einzuarbeiten. Ein ausführlicher Artikel über den Umgang mit Kunststoffklebern folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Mit dem vorangegangenen "Teufelszeug-Geschichten" soll nicht ausgesagt werden, daß die im Schiffsmodellbau verwendeten Kleber alle gemeingefährlich sind. Sorgfalt und Vorsicht sollten jedoch angezeigt sein und beachtet die entsprechenden Hinweise der Hersteller. Diese Leute haben sich bei ihrer Formulierung mit Hinweisen mit Sicherheit etwas dabei gedacht. schließlich wollt Ihr ja lange Freude am Hobby "Schiffsmodellbau" haben.

Welcher Klebstoff für welchen Werkstoff?

*Weißeim für Holz - Holz, Holz -
Pappe, Papier*

Zur Erzielung einer ausreichenden Klebkraft ist Druck erforderlich, besonders lange offene Zeit, sehr gut geeignet für große Flächen. Bitte nur Weißeim DIN 68 602 B3 benutzen. Die Betonung liegt bei "B3", da nur dieser Weißeim wasserfest im Sinne wasserfest ist. Weißeim mit kurzer Tropfzeit führt zusätzlich die Bezeichnung "Express".

*Hartkleber für Holz - Holz, Holz -
ABS, ABS - ABS*

Gut und universell verwendbarer Kleber. ABS-Teile werden durch den Klebstoffauftrag chemisch angelöst und sozusagen miteinander verschweißt. Bei zu starkem Klebauftrag besteht die Gefahr, daß sich ABS-Teile verformen. Kurze offene Zeit, auch gut geeignet für Holz-Holz-Verklebungen.

*Plastik - Kleber für Polystyrol -
Polystyrol*

Spezialkleber für Polystyrol. Klebestellen werden ebenfalls angelöst, kurze offene Zeit, auch flüssig erhältlich.

*Universal-Kunststoff-Kleber für alle
Kunststoffe mit allen Kunststoffen.*

Neue Entwicklung, sehr praktisch, da keine Irrtümer vorkommen können, kurze offene Zeit. Klebstellen werden angelöst; derartige Kleber sind mit der Bezeichnung wie "Universal" - oder "All" - ge-

Vereinszeitung SMC "Albatros" Ellerau e.V.

kennzeichnet.

*ABS-Kleber, Spezialkleber,
ausschließlich für ABS - ABS*

2-Komponenten-Kleber nur für ABS. Die beiden Komponenten müssen nicht gemischt werden, sondern können getrennt auf die beiden Klebeflächen aufgetragen werden.

*Kontakt-Kleber für Kunststoff,
Furnier, Leder, Filz*

Klebeflächen werden beidseitig eingestrichen und mindestens 20 Minuten ablüften lassen, danach müssen die Teile fest zusammengepreßt werden, sonst keine Verklebung möglich!

Geeignet für Furnierarbeiten, Bepflanzung o.ä.

*2-Komponenten-Kleber für fast alle
im Modellbau vorkommenden
Materialien incl. Metall, Porzellan,
Glas jedoch oft nicht Styropor.*

"Alleskönner" auf Epoxyd- oder Polyester-Basis. Der Kleber besteht aus Binder und Härter, die in einer bestimmten vorgeschriebenen Mischung angerührt werden müssen.

Hier bestehen zum Teil unterschiedliche offene Zeiten, je nach Typ des Klebers ist die Klebestelle bereits nach 5 Minuten oder erst nach 12 bis 24 Stunden voll belastbar. Eine optimale Anpassung an die Klebeanwendung ist möglich. Manche Kleber sind sehr empfindlich bezüglich des Mischungsverhältnisses der beiden

Komponenten.

Schnellkleber für fast alle Materialien

Wer je ihren Kaffee getrunken hat,
der weiß, warum die Engländer so
leidenschaftliche Teetrinker sind.
Pierre Daninos

Sogenannte Speed-, Rasant-, Blitz-, oder Sekunden Kleber, sind hervorragend geeignet für Fixierklebungen bzw. an Stellen, an denen nicht geklammert oder längere Zeit gehalten werden kann. Sehr hohe Klebkraft, offene Zeiten nur 1 bis 10 Sekunden und die Teile müssen genau zusammenpassen. Ein nachträgliches Verschieben ist nicht möglich. Mittlerwei-

Termine

Landesmeisterschaften der Jugendlichen am 14.04.91 in Kiel.
Ermittlung der Meister 1990.

le gibt es dünn- und dickflüssige Sekundenkleber, sodaß die Verarbeitung problemloser geworden ist.

Ellerauer Mai-Pokal

Bitte vormerken!

Der Ellerauer Mai-Pokal findet am Sonntag, den 26. Mai 1991 statt. Mithilfe wird dankend angenommen.

Schiffsmodellbau für Einsteiger 2. Fortsetzung

6. Teil

*Die Praxis für unser erstes Modell,
wir bauen eine "Schapie".*

Für alle die es genau wissen wollen. Jetzt wird es ernst. Aber "tierisch ernst" soll und darf es auch nicht werden. Denn dieses paßt überhaupt nicht zu einer Freizeitbeschäftigung, zu Hobbyspaß und Liebhaberei. Der Modellbau darf nicht in "Arbeit" ausarten. Er muß Freude bereiten und zwar nicht nur Freude am fertigen Modell, sondern vor allem an der Tätigkeit, dem Werken selbst, dem Erfinden, Planen und Bauen.

Was benötigen wir jetzt zu erst? Bevor wir mit dem eigentlichen Bauen beginnen ist eine sogenannte "Helling" erforderlich. Viele werden jetzt sofort sagen, was ist das? Eine Helling oder auch Helgen genannt, ist ein zum Wasser geneigter Montageplatz einer Werft, auf dem der Schiffsneubau errichtet wird und von dem das Schiff vom Stapel (zu Wasser) gelassen werden kann. In unserem Falle ist dies ein starkes Brett oder besser eine mindestens 20 mm starke Spanplatte, auf der unser Schiffsneubau erfolgen soll. Die Platte sollte in der Länge und Breite den Schiffskörper um je 10 cm überragen.

Wir beginnen nun zunächst mit dem Aufzeichnen der Spanten. Bei unserer Schapie sind die Spanten bereits in natürlicher Größe gezeichnet. Bei einer käuflich erworbenen Zeichnung muß in der Regel beim Aufzeichnen der Spanten die

Beplankungsstärke vom Spantenriß abgezogen werden. Der Spantenriß wird nun auf Transparentpapier durchgezeichnet. Auf das 5 bis 6 mm starke Sperrholzbrett (wasserfest) aus dem der Spant entstehen soll, wird die Mittellinie des Spantes gezogen. Der aufgezeichnete Spantenriß wird auf diese Mittellinie mit 2 Heftzwecken auf das Holz geheftet. Die Konturen des jeweiligen Spanten werden in kurzen Abständen mit einer Nadel durchstochen. Darauf wird der Riß umgedreht, wieder mittels einer Nadel auf der Mittellinie festgeheftet, und die andere Seite der Kontur durchgestochen. Die so erhaltenen Punkte werden mit einem Kurvenlinial verbunden. Auf die gleiche Art auch die KWL (Kiel-Wasser-Linie) einzeichnen. Man kann aber auch den Spantenriß mittels Blaupapier auf das Holz übertragen, was ich persönlich für genauer halte.

Die KWL ist die Bezugslinie für die Deckslinie, die Aussparungen, sowie für Decksstringer und Innenaussparungen für die Kajüte. Auf die bereits vorhandene Helling wird nun das Deck gelegt und zwar mit der Decksoberseite auf dem Helgenbrett, wobei die Umrisse des Decks noch nicht aufgezeichnet sein müssen. Auf die Decksplatte wird nun die Mittellinie des Schiffes sowie senkrecht dazu die Lage der Spanten aufgezeichnet.

Nun wird der Decksstringer 5 x 10 mm auf die Mittellinie des Schiffes mit Weißbleim (B3) aufgeleimt. Hier darf nicht vergessen werden, daß die Leiste zu beschweren ist, da sonst das Deck durchbiegt. Im Anschluß erfolgt nun das Aufkleben der ein-

zelen Spanten über Kopf auf die ihm zugeordnete Spantenlinie des Decks, aber bitte rechtwinklig zur Mittellinie und rechtwinklig zum Deck. Auch hier müssen die Spanten unbedingt mit dem Deck mittels Schraubzwingen festgesetzt werden, da

sonst Verwerfungen eintreten. Jetzt muß auch der Steven, sowie der Endspant mit Siegel aufgeklebt werden. Es erfolgt nun das Anbringen der vier Stringer. (verleimen und zusätzlich mit Messingstiften versehen) Nun kleben wir den vorgefertigten Kiel zwischen die angegebenen Spanten mit Leisten zur Verstärkung ein.

Jetzt sägen wir den 2 oder 3 mm starken Schiffsboden mit ca. 1 cm Zugabe aus und versehen ihn mit dem Schlitz für den Kiel und kleben ihn ein. Zusätzliche Befestigung mit Schraubzwingen. Nach dem Trocknen kann nun der überstehende Teil vom Boden und Deck abgesägt und fein geschliffen werden. Es erfolgt jetzt das Anbringen der Seitenwände mit Zugabe. Nach dem Austrocknen Rest der Seitenwände entfernen und glattschleifen. Die Schapie ist nunmehr restlos geschlossen, daher auch der Name Kasten-Schapie. Wir sägen jetzt die Aussparungen für die Kajüte und das Ruder in das Deck und versehen die Öffnungen mit dem Süllrand. Nun kann das vorgefertigte Ruder mit sehr viel Sorgfalt eingeklebt werden, es soll ja auch wasserdicht werden.

Wir beginnen jetzt mit der Herstellung des Mastes. Hierfür ist ein ca. 15 mm Vierkant-Holz erforderlich. Zunächst wird mittels eines Modellhobels aus dem Vierkant ein

Achtkant u.s.w. bis langsam aber sicher ein Rundholz entsteht, wobei gleichzeitig darauf geachtet werden muß, daß die Spitze des Mastes dünner sein muß, als der Mastfuß. Hierzu bedarf es schon einiger Geschicklichkeit, aber Übung macht den Meister und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Nun fertigen wir die restlichen Teile, wie Lukendeckel, Mastfuß u.s.w. an. Zum Schluß wird nun noch der Bleikiel nach Form gegossen und mit Autospachtel und Schrauben an den Holzkiel montiert. Jetzt kann das leidige Spachteln und Schleifen und wieder Spachteln und Schleifen beginnen. Im Anschluß an diese leidige Arbeit kann der Anstrich beginnen. Wir werden diese Arbeiten ausführlich in einem späteren Artikel erörtern.

Jetzt nur Mut und ran ans Werk, die Arbeit kann beginnen.

G. Meyer

Fortsetzung folgt!

Ich glaube nicht, daß man beim Schwimmen abnimmt, denn ich habe noch nie ein schlankes Nilpferd gesehen.

Heinz Schenk

In Prüfungen stellen Narren Fragen, die Weise nicht beantworten können.

Redaktionsschluß

für das Steuerrad 2/91
ist der 4. Juni 1991

Gott hat den Menschen nach seinem Bilde geschaffen, aber der Mensch hat es ihm wahrlich heimgezahlt.

Voltaire

Die Pinnwand

Farbtöpfe bitte nach Gebrauch fest verschließen.

Nach dem Reinigen des Bastelraumes bitte die Hocker von den Tischen nehmen.

Ich möchte mich als Freiwilliger für Ihren nächsten Raumflug bewerben. Ich kann jederzeit starten, außer Mittwoch nachmittags. Am Mittwochnachmittag bekomme ich nämlich immer meine Haare geschnitten. (Kinderbrief an NASA)

Ich widerspreche meiner Frau nie, ich warte lieber eine Weile, dann tut sie es selbst.
Humphrey Bogart

Beiträge in dieser Clubzeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC "Albatros" Ellerau e.V. dar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Schiffmodellbau-Club "Albatros" Ellerau e.V.
Stockholmweg 17, 2086 Ellerau
Redaktion: Gerhard Meyer, Dorfstraße 8, 2086 Ellerau
Druck: Carsten Lebang, Am Felde 33, 2086 Ellerau
Erscheinen: 15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember
Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Nachdruck, Kopien, Vervielfältigungen, u.a., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet.